

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 9: **Lernsoftware auf dem Prüfstand**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hat der CUU überhaupt eine Chance?

Prognosen über die Zukunft des CUU in unseren Schulen zu machen, ist schwierig; allzu gross sind deren Fähigkeit, Neues, Ungewohntes und Irritierendes «an sich vorbei gehen» zu lassen oder «aufzusaugen», ohne sichtbare Spuren zu zeigen. In den nächsten Jahren jedenfalls wird der CUU wohl nicht einmal die Verbreitung erreichen, wie sie die Buchprogramme haben; also eine eher bescheidene Erscheinung im Schulalltag bleiben. Da in der Unter- und Mittelstufe keine (sonstigen) Informatik-Aktivitäten empfohlen werden, hat der CUU hier für eine allgemeine Verbreitung sehr wenig Chancen. Nur jene Lehrerinnen und Lehrer, die selber Spass haben an der Sache, werden den Computer aus dem Lehrerzimmer mit in ihre eigene Klasse nehmen und damit ihre Kollegen und Kolleginnen, die ja sicher genau in diesem Zeitpunkt in neues Arbeitsblatt entwerfen wollten, erzürnen. Auf der Oberstufe hingegen, wo sowieso je länger je mehr Computer «herumstehen» werden, sollte ernsthaft geprüft werden, was an Software für den CUU brauchbar ist. Krux: Die Lernsoftware – auch die «gute», wenn es die gibt – ist maschinenabhängig, funktioniert also nur auf genau dem Computertyp, für den sie gemacht wurde.

Schlimm für die Autoren, schlimm für das Interesse der Computer-Verlage, für die die Schule sowieso nur ein relativ kleiner Markt darstellt. Auch für einen auf die Schule spezialisierten Verlag stellt das Entwickeln von Lernsoftware ein kommerzielles Wagnis dar: wer weiss, wie gross der Abnehmerkreis ist, d.h. wieviele Computer vom Typ XYZ stehen jetzt und in nächster Zukunft in den Schulhäusern? Wieviele der Lehrer in diesen Schulhäusern, die überhaupt in Frage kommen, werden die Software wirklich verwenden wollen und sie dann auch kaufen und nicht einfach widerrechtlich von Kollegen kopieren?

Eine Unterrichtssoftware zu entwickeln ist viel teurer, als ein Lernprogramm (nur) in Buchform zu schaffen. Auch mit einer sehr

Lascaux Studio Acrylfarbe



- Die vielseitig anwendbare Farbe, praktisch für jeden Untergrund geeignet.
- Für Tafelbild-Malereien, Wandbilder, dekorative Gestaltung aller möglichen Objekte und Gegenstände aus Holz, Metall, Beton, Stein, Karton, Papier, Leder, Stoff, Glas usw.
- Mit Lascaux Acryl Transparentlack 575 Glanz oder Matt kann die Farbe auch modifiziert werden: durch Beimischen zur harten, kratzfesten Farbe, durch Überstreichen bis zum hochglänzenden, emailleartigen Überzug.
- Auch im Freien (am Wetter) anwendbar, da nach der Trocknung wasser- und wetterfest.
- In 27 reinen und leuchtenden Grundfarben erhältlich, mit denen jede Nuance des Farbkreises ausmischbar ist.
- Hochkonzentriert und farbkraftig, daher auch äusserst ausgiebig.
- Sehr einfach zu verarbeiten (mit Wasser verdünnbar!)
- Das differenzierte Packungsangebot (30-ml-Dosen, Plastikflaschen mit Spritzausguss zu 85, 250 und 500 ml, Eimer zu 2, 5, 10 und 20 Liter) wird allen Verbrauchervünschen gerecht.
- Diese qualitativ einzigartige Acrylfarbe ist sehr preiswert.

Lascaux-Farben sind echte Schweizer Qualitätsprodukte von

Alois K. Diethelm AG
Lascaux Farbenfabrik
CH-8306 Brütisellen
Telefon 01 - 833 07 86

